

In 80 Minuten um die Welt

KLEINWANGEN Zwar hatte es «Phileas Fogg» in Jules Vernes «In 80 Tagen um die Welt» auch eilig. Doch der Männerchor Kleinwangen pulverisierte die Weltumrundung während des Konzerts vom vergangenen Wochenende. Ganze 80 Minuten benötigte er dafür.



Um dies sichtbar zu machen, stand neben der Bühne eine originelle digitale Uhr, die rückwärts zählte. Trotz einem knappen Zeitbudget nahmen die 35 Sänger und die Dirigentin Mariia Tokac das Publikum mit auf eine ausgedehnte musikalische Weltreise. Eile war nicht geboten -im Gegenteil: Die musikalische Reise lud die Zuhörenden zum Geniessen ein. «Frühlingsglocken» und «Frühlingsmarsch», die Vortragslieder des letzten Gesangsfests, machten den Auftakt des Konzerts und verbreiteten an diesem kühlen Herbstabend eine aufwärmende Stimmung in der Kleinwanger Mehrzweckhalle.

Der Saal war passend zum Thema dekoriert, mit zahlreichen Globen an der Decke, welche an ein Reisebüro erinnerten. So bestieg man unter der szenischen Leitung von Helga Schwegler gerne das Schiff Richtung Süden. Der Chor begrüßte die Reisegruppe in Südafrika mit der Zulu-Hymne

«Siyahamba». Guido Oehen unterstrich mit einem Tamburin die afrikanische Atmosphäre gekonnt. Daneben begleitete auch Pianistin Olga Vardanyan den Chor dezent im Hintergrund.

Vom Süden in den Norden

Nun war es vorläufig vorbei mit der Wärme und man machte mit dem Lied «Loch Lomond» einen Abstecher zum grössten See Schottlands. Beat Stocker als Reiseleiter trug zwischen den Liedern jeweils Wissenswertes über die verschiedenen Länder vor. Die Reisegesellschaft brach dann in noch kältere Gefilde auf, und einige Sänger zogen sich vorsichtshalber eine Fellmütze an. «Winter in Kanada», dieses melancholische Liebeslied sang der Chor besonders schön und harmonisch.

40 Minuten waren auf der Konzertuhr bereits abgelaufen, und es ging zügig weiter mit «Ein lustiges Leben - Steig zur Reise mit ein» nach Texas. Sodann tauchten auf der Bühne die ersten Cowboyhüte auf. In der Hauptstadt Austin bestieg man ein Pferd und ritt im Song «Texas» nach Mexiko.

Über den grossen Teich ging es dann zu den 6000 Inseln Griechenlands. Ob das der Grund für die 158 Strophen der Landeshymne ist, sei dahingestellt. Jedenfalls konnte der Männerchor diese nicht singen, sonst wäre die Zeit davongelaufen. So entschied man sich, mit «Griechischer Wein» von Udo Jürgens anzustossen. Trotzdem blieben der Reise nur noch 20 Minuten, und die Gesellschaft fuhr weiter nach Barcelona. Bei der nachmittäglichen Siesta genoss das Publikum «Amigos Para Siempre» des Musikkomponisten Andrew Lloyd Webber.

Über die Pyrenäen erreichte man die aus Träumen gemachte «Provence», welche im gleichnamigen Lied besungen wurde. Neun Minuten vor Schluss schwenkte die Touristengruppe wieder in Richtung Heimat ein und Kuhglocken ertönten aus dem Lautsprecher.

Werbung in eigener Sache

Der Chor nutzte die Gelegenheit, mit dem Song «Wellerman» auf das Mitsingen im Chor aufmerksam zu machen. «Komm in den Männerchor, wir nehmen das Leben mit Humor», hiess es im eigens geschriebenen Liedtext. Dies obwohl der Männerchor Kleinwangen grosse Werbung eigentlich nicht nötig hat, ist er doch sehr gut aufgestellt. Allgemein wirkte der Chor kompakt und sehr präsent auf der Bühne. Auch altersmässig ist der Männerchor gut durchmischt. Die Familie Ineichen ist sogar mit drei Generationen vertreten und stellt mit Benno Ineichen auch den Präsidenten. Exakt nach 80 Minuten war die Weltreise vorbei und man konnte an der Fünfliber-Bar noch darüber sinnieren, warum der technische Fortschritt den Menschen heute zwar eine Weltreise in 80 Minuten erlaubt aber die schnelllebige Zeit ihnen nicht mehr Freiraum lässt. Zumindest war das Konzert an diesem Abend eine entschleunigende Oase des Gesangs.